

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Bücher - Vereinsnachrichten

[urn:nbn:de:bsz:31-221426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221426)

Thiele, Was drei kleine Bären im Walde erlebten, Verlag Abshagen, Dresden.

Der Text nimmt allerdings nur wenig Bezug auf Pilze.

Übrigens kann man sich ein Pilzbeschäftigungsspiel auch leicht selbst herstellen. Man zeichnet auf weißer Pappe die Umrisse verschiedener Pilze und Pilzgruppen und läßt diese dann von den Kindern nach dem Gedächtnis oder nach Vorlagen (Michael, Gramberg usw.) mit Farbstiften oder Wasserfarben bunt ausmalen. Dann werden die Pilze mit der Schere ausgeschnitten. An kleinen Holzklötzchen befestigt gibt das eine reizende „Pilzausstellung“, die den Kindern viel Freude macht.

Dr. Spilger, Bensheim.



Neue Bücher



- Annales Mycologici, 1924, Heft 3/6.
Inhalt: Sydow, Mycotheca germanica, No. 2051—2250.
Dietel, Beitr. z. System. d. Uredineen.
Arthur, Taxonomic Development of the Uredinales.
Sydow, Notizen über Ustilagineen.
Beck, Infektionsversuch m. Puccinia simplex.
Sydow, Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora Neuseelands.
Petraik & Sydow, Krit.-system. Untersuch. über Pyrenomyc., Sphaeropsiden, und Melanconieen.
Sydow & Petraik, 2. Beitrag zur Kenntnis d. Pilzflora N.-Amerikas.
Kallenbach, Boletus sulphureus Fries forma silvestris.
Klika, Einige Bemerkungen zur Pilzflora von Böhmen.
Sydow, Beschreibungen neuer südafrikanischer Pilze.
Lohwag, Entwicklungsgeschichte u. system. Stellung von Secotium agaricoides, Österr. Bot. Zeitschr. 1924, p. 161—174.
— Der Übergang von Clathrus zu Phallus, Arch. f. Protistenkunde, 1924.
— Zur Stellung u. System. d. Gasteromyceten, Verhandl. d. Zool.-Botan. Gesellsch., Wien 1924, p. 38—54.
Neuhoff, Cytologie u. system. Stellung d. Auriculariaceen u. Tremellaceen. Bot. Archiv, 1924, VIII, 3—4 (Dissertation).
Pieschel, Über die Transplantation u. Wasser-versorgung der Hymenomyceten (Ein Beitrag zur Biologie der Hutpilze), (Diss.) Bot. Arch. 1924, VIII, 1—2.
Welsmann, Vergiftung mit Amanita phalloides Fr., Deutsches Archiv f. klinische Medizin, 1924, 145. Bd. H. 3/4, p. 151—160.



Vereinsnachrichten



Ortsgruppe Berlin der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Der Berliner Bund zur Förderung der Pilzkunde hat seit Jahresfrist seine Tätigkeit einge-

stellt. Um der Pilzkunde in Berlin zu weiterem Gedeihen zu verhelfen, fand auf Veranlassung von Prof. Kniep, Kustos Dr. Ulbrich und dem Unterzeichneten am 19. X. eine Exkursion in den Spandauer Stadtforst statt, wo vereinte Kräfte eine stattliche Zahl von Pilzarten (70 verschiedene Hymenomyceten-Arten) sammelten, die, soweit möglich, an Ort und Stelle bestimmt wurden. Von bemerkenswerten Formen wurden gefunden: Amanita porphyrea; Tricholoma acerbum, sculpturatum, imbricatum, virgatum; Mycena zephirus, galopus; Lactarius chrysorheus und quietus; Cantharellus infundibuliformis und umbonatus; Hydrocybe cypriaca; Telamonia evernia.

Auf den Wiesen der Kuhlake waren große Hexenringe von Tricholoma innum (ca. 6 m im Durchmesser) zu sehen, wenn auch nur in Überresten, die ein glücklicher Finder hatte stehen lassen. Am Kienhorst wurde noch der Hexenpilz beobachtet.

Spinellus macrosporus fand ich im Stadtforst auf Mycena zephirus. Molinia coerulea zeigte an manchen Stellen seine Ähren außerordentlich stark mit den Hörnlein von Claviceps microcephala befallen. Spumaria alba, ein weißer Myxomycet, auf Gräsern wachsend, konnte für einen Mykologen mitgenommen werden, der ihn für Kulturzwecke bisher vergeblich in der Berliner Umgebung gesucht hatte. Von Täublingen konnten nur noch acht Arten gezeigt werden, sodaß Herr Schaeffers Spezialgebiet nur geringe Berücksichtigung fand. Dafür boten die zahlreichen Clitocyben mancherlei schwer lösbare Rätsel, die für die Zukunft Arbeit verheißen.

Am Schluß der Exkursion wurde die neue Ortsgruppe „Berlin“ der deutschen Gesellschaft für Pilzkunde unter Vorsitz nachstehender Herren konstituiert.

Als erster Vorsitzender wurde Prof. Kniep, als zweiter Vorsitzender Kustos Dr. Ulbrich gewählt. Das Schriftführeramt wurde Hennig übertragen. Die nötigen Gelder in die Kasse soll Arndt beschaffen. — Die Ortsgruppe bezweckt neben der Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse vor allem die Förderung und Pflege wissenschaftlicher Arbeit auf mykologischem Gebiete, vor allem die Erforschung und Feststellung der märkischen Pilzflora.

Diese Arbeit soll von Spezialkennern geleistet werden, die sich besondere Gruppen, ähnlich wie beim deutschen Standortkatalog, vornehmen. Das Studium schwieriger Gruppen, wie der Täublinge und Ritterlinge, der Ascomyceten und Myxomyceten, möge Ehrenaufgabe besonders tüchtiger Mitglieder sein, die ihrerseits dann auf den Exkursionen die Unterweisung der Mitglieder in ihrem Fachgebiete übernehmen. Geplant ist eine Veranstaltung in jedem Monat, doch wird sich eine Verlegung der Monatsexkursion in günstigere Jahreszeit manchmal empfehlen. Dringend gewünscht wurde ein regelmäßiges Erscheinen der Zeitschrift. Eine Anzahl neuer Bezieher wurden gewonnen.

Anschrift der Ortsgruppe:

Berlin-Dahlem, Pflanzenphysiologisches Institut
Königin Luisestr. 1—3.

Hennig-Berlin.